

Inventionen

Eine Reihe von Doppelvorträgen zur Aktualisierung poststrukturalistischer Theorie.

Mit Rita Casale, Ida Dominijanni, Sandro Mezzadra, Toni Negri, Klaus Neundlinger, Paolo Virno.

Organisation: **Institut für Theorie** und **BA Kunst & Medien / Vertiefung Theorie** an der **Zürcher Hochschule der Künste**, in Kooperation mit dem **European Institute for Progressive Cultural Policies (eipcp)** und der **Shedhalle Zürich**.

Konzept und Koordination: Roberto Nigro und Gerald Raunig.

Programm 2011

5. April 2011, 19 Uhr

Rita Casale (Köln)

Ida Dominijanni (Rom)

Krisis

Rita Casale ist Philosophin und Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft / Theorie der Bildung an der Bergischen Universität in Wuppertal.

Ida Dominijanni ist Schriftstellerin, Philosophin und Journalistin bei «Il Manifesto», sie lebt in Rom.

3. Mai 2011, 19 Uhr

Sandro Mezzadra (Bologna)

Toni Negri (Paris/Venedig)

Wiederaneignung (<Ceci est à moi>)

Sandro Mezzadra lehrt an der Fakultät für Politikwissenschaften in Bologna Geschichte der politischen Doktrinen.

Toni Negri ist Philosoph und Politikwissenschaftler, er lebt in Paris und Venedig.

25. Oktober 2011, 19 Uhr

Klaus Neundlinger (Wien)

Paolo Virno (Rom)

singulär - gemeinsam

Klaus Neundlinger ist Philosoph und Übersetzer und lebt in Wien.

Paolo Virno ist Philosoph, er arbeitet an der Universität Rom.

«Das Wesentliche einer Invention ist, die Verbindung von Kräften herzustellen, die vor der Invention einander entgegengesetzt waren. Die Invention ist eine Assoziation von Kräften, die sich an die Stelle einer Opposition oder sterilen Gegenüberstellung der Kräfte setzt.»

(Gabriel Tarde, «L'opposition universelle»)

Das einflussreichste Theoriegefüge des ausgehenden 20. Jahrhunderts ist in die Jahre gekommen: Entstanden im politischen Kontext und den sozialen Milieus der 1960er und 1970er Jahre, war der «Poststrukturalismus» keine Schule, und seine ProtagonistInnen arbeiteten nicht notwendigerweise zu den selben theoretischen Fragen. Er war vielmehr eine intellektuelle Hochkonjunktur, die mit tiefgehenden Umformungen der Lebensstile und Wissensformen, mit neuen diskursiven Ordnungen und sozialen Praxen einherging.

Viele seiner bedeutenden AutorInnen, unter ihnen die Theorie-Stars Foucault, Deleuze und Derrida, sind heute nicht mehr am Leben. Umso leichter gelingt es in unterschiedlichen Zusammenhängen, ihre Theoriebildung zu vereinnahmen, zu dekontextualisieren, zu entpolitisieren, nach Jahrzehnten der Hegung an den subkulturellen Rändern politisch zu zerreiben oder zum faden akademischen Mainstream zu verharmlosen.

Die Veranstaltungsreihe **Inventionen** betreibt die Präsentation aktueller Positionen des «Poststrukturalismus» wie auch den Versuch einer erneuten Neuzusammensetzung, Transversalisierung und Queerung seiner Ströme. Die Neuerfindung des Politischen und seiner Theorie wird vor allem und gerade in eben jenen Gefilden erprobt, in denen sie schon Jahrzehnte lang gedeiht: (queer-)feministische Praxis, kritische Migrationsforschung, kritische Kunst- und Wissensproduktion, soziale Bewegungen und ausserakademische Philosophie.

Vielleicht wird auf diesem Weg sogar das Label «Poststrukturalismus», nie viel mehr als ein Hilfskonstrukt, um sehr verschiedene theoretische Strömungen zusammenzufassen, nach Jahren zunehmender Aushöhlung und Entleerung gänzlich obsolet und durch ein neues Begriffsgefüge ersetzt. Die **Inventionen** sollen Anstösse dafür entwickeln, diese Erfindung eines neuen Begriffsgefüges und seine Assoziation mit sozialen Praxen möglich werden zu lassen.

Veranstaltungsort:

Shedhalle

Rote Fabrik

Seestrasse 395

8038 Zürich

www.shedhalle.ch

Mehr Informationen zur Vortragsreihe unter <http://vth.zhdk.ch/?inventionen>

Ebenfalls im BA Kunst & Medien / Vertiefung Theorie: Die Reihe Ästhetik@Subversion.

http://vth.zhdk.ch/?aesthetik_subversion

«Association»
Gewerkschaftslogo,
Ernesto Lehfeld,
1973 (Mexiko)

